

Beglar kal'esi (türk.) , das Schloß der Beje, der Fürsten‘.

Behbend , der gute Damm‘.

Bejās(z), *Bejāse(z)* , weißer Ort‘ vom arab. *bajād*, nach pers. Aussprache *bejāz* , weiße Farbe‘ (I, 35)¹.

Bejmurgh, besser *Bīmurgh* , ohne Vögel‘ (I, 45).

Belend, *Bulend* , hoch‘.

Belendān, Plur. vom vorigen.

Belūtsch , belutschisch, Belutsche‘; *Belūtsch āb* , das Wasser der Belutschen‘; *Belūtsch tschāh* , der Brunnen der Belutschen‘.

Bend , Sperre, Damm²; *Bend-i-arabīje* , der Damm der Araberin‘ (I, 10); *Bend-i-bālā Hasan* , der obere Damm Ḥasans‘ (I, 22); *Bend-i-kotel-i-Husainūn*³ , der Damm am Passe von Ḥusainūn‘; *Bend-i-Seistān* , der Damm von Seistān‘; *Bend-i-ser-i-gudhār* , der Damm am Eingange zum Passe‘ (I, 60, 61).

Bendān, Plur. vom vorigen.

Bendhā, Plur. von *bend* , Sperre, Damm‘; *Bendhā-i-ḥaus(z)-i-seh*⁴ *farsach* , die Dämme an der Dreimeilenzisterne‘ (I, 33).

Bender , Hafen‘; *Bender Abbās* , der Hafen des Abbās‘ (I, 26, 48); *Bender-i-ges(z)* , der Tamariskenhafen‘; *Bender-i-Kemāl chān* , der Hafen des Kemāl Chān‘ (I, 81).

Berdesken, *Berdeskend*, sonst *Bard-i-Asken*, TOMASCHEK S. 632, *Bardaskand*, a. a. O. S. 229, oder *Badr-askan* ebd., vielleicht mit *Iskender* , Alexander‘ zusammenhängend (I, 32, 42).

Bersen(z) , Stadtviertel, Quartier‘⁵.

Besch asy(z) (türk.) , die fünf Zähne‘.

Besg(z), Bedeutung unsicher; gemeint ist vielleicht *bezgh* , Teich mit stehendem Wasser‘.

Bīd , Weide‘; *Bīdkūh* , Weidengebirge‘ (I, 45); *Bīdmascht* offenbar s. v. a. *bīdmuschk*, nach STEINGASS „name of a fragrant shrub“, oder *bīd-i-muschk*, ‘Egyptian willow‘ (*Salix zygostomon*)⁶.

¹ Vgl. *al-Baydā*, LE STRANGE S. 280.

² Vgl. *Enzykl.* I, 672: „**Band** bezeichnet ‚Band‘, ‚Binde‘ und begreift alles in sich, was zum Binden, Festfügen, Schließen dient; es wird u. a. von den Staudämmen gebraucht, die quer über ein Tal von einem Abhang zum andern angelegt sind und den oberen Teil des Tales in einen als Reservoir dienenden Teich verwandeln. Bekannt ist der *band-Emīr* bei Shīrāz, von dem Būyiden ‘Aḍud al-dawla Fennā-Khosraw gebaut, der unter den Ṣafawiden angelegte *band-i-Kohrūd*, der die Stadt Kāshān mit Wasser versorgt, ferner die *band* im Wald von Belgrad nördlich von Konstantinopel, die dazu bestimmt sind, die Wasserversorgung der Stadt zu sichern.“

³ Neben *Kotel-i-Husainān* (I, 24); bei TOMASCHEK S. 630 findet sich die Form *Husainū*; über das Suffix-ū siehe oben S. 296, Fußn. 5.

⁴ Besser *si* ohne *h*.

⁵ HORN Nr. 199.

⁶ *Muschkbīd* ist ‚ägyptische Weide‘; vgl. TOMASCHEK S. 581: „Bei Canälen und Bächen gedeihen *salicinae*, z. B. *salix fragilis*, *alba*, *nigra*, *rubra*, pers. *mušk-béd*, *surkh-béd*, und *salix babylonica* im Süden, pers. *kuwen*, *padeh*.“